

[4126]

*

Der Erbe von Weidenhof.

*

„Unter dem obengenannten Titel tritt uns ein Roman entgegen, der unser hohes Interesse in Anspruch nimmt, und der auf einer höheren Stufe steht, als die Durchschnitts-Romane der Gegenwart. Die Diction ist eine so gewandte, daß uns das Ganze unwillkürlich in hohem Maße fesselt.“

(Deutsches Adelsblatt.)

„Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die überaus thätige Buchhandlung durch den wohlverdienten Erfolg, welchen ihre »Novellen-Sammlung« erzielt hat, sich hat bestimmen lassen, nach Beendigung der ersten Serie von 20 Bänden Novellen zu je 1 Mark eine »Roman-Sammlung« in doppelt starken Bänden zu 2 Mark zu veröffentlichen. Von derselben liegen uns vor: Bd. I. »Trüber Morgen, goldener Tag«, von Maria Lenzen di Sebregondi. Bd. II. »Der Erbe von Weidenhof«, von F. v. Pelzelu. Wir möchten den ersteren einen feinen Gesellschaftsroman nennen. Der zweite ist ohne Frage anregender und mannigfaltiger in seiner Entwicklung. Beides sind aber gediegene, gut geschriebene Romane, die unseren Lesern empfohlen werden können.“

(Neue Preuß. [Kreuz-] Zeitung.)

„Dieser als II. Band aus »Bachems Roman-Sammlung« erscheinende Roman bewegt sich in den höheren, insbesondere in den dem Atheismus verfallenen Gesellschaftskreisen der österreichischen Kaiserstadt. Durch das Sensationelle seiner Handlung und überraschende Wendungen in derselben wird es ihm an einem das Spannende liebenden Lesepublikum nicht fehlen, zumal mannigfache Leidenschaften und Verirrungen der Darstellung einen lebhaften dramatischen Impuls geben.“

(Schlesische Zeitung.)

„Gleich anfangs tritt die Handlung in den Vordergrund, so daß der Leser mit ungeteiltem Interesse der spannenden Entwicklung folgt. Die Schattenseiten des Lebens einer Großstadt werden in den höheren Kreisen anschaulich geschildert; aber nicht die Aristokratie, sondern das liberale Bürgertum hat die Kosten zu tragen. Wir sahen nur, unbeschadet des christlichen Grundcharakters, gern etwas mehr Objektivität. Licht und Schatten sind zwischen den beiden Konkurrenten um die Weidenhoffsche Erbschaft und der Familie des Advokaten Holm zu ungleich verteilt. Eine sehr geschickte Erfindungsgabe gleicht aber durch

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

*

Der Erbe von Weidenhof.

*

die Motivierung vieles aus. Im übrigen verweisen wir wegen der von uns oft hervor-gehobenen Vorzüge der Bachemschen Romane auf die früheren Anzeigen.“

(D. Litteraturblatt, Gotha.)

„Wir wollen nach einer flüchtigen Durchsicht des Buches nur soviel bemerken, daß auch dieser Band gleich dem vorigen alles bietet, um das Unternehmen in der besten Weise in die weitesten Kreise einzuführen.“

(Litterar. Rundschau.)

„Der erste Band des neuen Unternehmens (enthaltend den Roman »Trüber Morgen, goldener Tag« von Maria Lenzen di Sebregondi) fand bei Publikum und Presse eine durchgängig so warme Aufnahme, daß dies den Verleger zur Beschleunigung der Herstellung des zweiten Bandes veranlaßte, welcher den vorstehend genannten, gewandt geschriebenen Roman enthält. Derselbe erregt durch reiche Handlung und ungemein lebendige Schilderungen bis zu Ende anhaltende Spannung. Ein tiefer, sittlicher Ernst weht durch das Ganze. Bei der scharf ausgeprägten Darstellung der höheren Gesellschaftskreise der österreichischen Kaiserstadt an der Donau zeigt sich die fein charakterisierende Art des Autors in hellem Licht.“

(Magdeburg. Btg.)

„Es ist dies der zweite Band des neuen Bachemschen Unternehmens (Bachems Roman-Sammlung. Zwei-Mark-Bände), welches mit dem Roman »Trüber Morgen, goldener Tag« (von Maria Lenzen di Sebregondi) so sehr gut sich eingeführt hat. Die vorliegende Geschichte spielt in den höheren Gesellschaftskreisen der österreichischen Hauptstadt; sie gipfelt in der Entdeckung des Erben des Grafen von Weidenhof. Durch reiche Handlung und lebendige Schilderungen erregt der Roman Spannung bis zu Ende. Einige Scenen sind hoch dramatisch. Wie die Bachemschen Romane alle, ist auch dieser von tiefem sittlichem Ernst durchweht. . . . Übrigens ist jeder dieser Bände sowohl inhaltlich wie äußerlich ein durchaus selbständiges Ganzes; es kann jeder Band einzeln bezogen und einzeln verschenkt werden.“

(Eiberfelder Zeitung.)

*

Der Erbe von Weidenhof.

*

„Allg. Kunstchronik“ (Wien), „Post“ (Berlin), „Deutsche Reichsztg.“, „Grazer Volksblatt“, „Salzburger Zeitung“, „Bayr. Courier“, „Breslauer Btg.“ u. a. sprechen sich ähnlich aus.

*

Den österreichischen, besonders den Wiener Handlungen bietet sich in dem Roman ein guter Absatzartikel, weil derselbe in der Kaiserstadt und ihrer nächsten Umgebung spielt. Der Autor ist ein vorzüglicher Kenner der Wiener höheren Gesellschaft. Die sensationelle Handlung des Romans beruht größtenteils auf tatsächlichen Vorkommnissen.

*

Diesen 2. Band meiner »Roman-Sammlung« (in Originalband mit Goldprägung 2 M. ord., 1 M. 45 $\frac{1}{2}$ netto bar) gebe ich zur besseren Feststellung der Continuation noch in einzelnen Exemplaren à cond. zum Barpreis und bitte zu verlangen. Farbendruck-Plakate, Inserat-Clischés und Prospekte auch ferner gratis.

Köln, 22. Januar 1885.

J. P. Bachem.

Die europäische Gesellschaft.

[4127]

Ausführliche Prospekte vergl. Börsenblatt Nr. 5 und 11 und Wahlzettel Nr. 5, 7, 9 und 12.

Ich bitte den bis Ende dieses Monats bewilligten Vorzugspreis bei Barbestellungen zu berücksichtigen und à cond. Exemplare nur mäßig zu verlangen.

Berlin, im Januar 1885.

Paul Lentz, Verlag.

[4128] Soeben erschien und wurde uns zum Vertrieb übergeben:

Federzeichnungen aus der Umgebung von Stuttgart.

Von einem Norddeutschen.

2. vermehrte Auflage.

Preis 40 $\frac{1}{2}$ ord., 30 $\frac{1}{2}$ netto bar.

Verfasser dieses hübsch ausgestatteten Schriftchens ist der jetzige Pfarrer der reformierten Gemeinde hier, Dr. Zahn, früher 17 Jahre Domprediger in Halle, und dürfte in den dortigen Kreisen sowohl als bei allen im Ausland lebenden Schwaben ebenso lebhafter Absatz dafür sein wie hier.

Hallenser Handlungen liefern wir ausnahmsweise auf kurze Zeit à cond.

J. B. Metzler'sche Sortimentsbuchhandlung
in Stuttgart.

56